

## Nicaragua Initiativgruppe Neu-Isenburg – Hilfe für die Ärmsten

Von Petra Bremser



2013 hat sie 25-jähriges Jubiläum – und trotzdem wissen viele Isenburger Bürger so wenig über die Nica-Ini, wie sie liebevoll genannt wird. Sieben ehrenamtliche und über zwanzig passive Mitglieder kümmern sich seit dieser Zeit um aktive Hilfe in Nandaime, einer Stadt im Süden Nicaraguas mit 37.000 Einwohnern. Warum gerade hier? Nicaragua ist das zweitärmste Land nach Haiti. Politische Wirren und schlechte klimatische Zustände führten zu hoher Arbeitslosigkeit. Immer wieder wechseln Erdbeben, Überschwemmungen und Dürre sich ab und es entsteht ein Mangel an wirtschaftlichen Ressourcen. So fehlen Gelder für Bildung, Gesundheit, wirtschaftliche Stabilität.

Die Nicaragua Initiativgruppe hat sich mit VIVOS aus Diemen in den Niederlanden, ebenfalls eine Organisation für effektive Hilfe in Entwicklungsländern, zusammengetan. So kann direkt vor Ort dort reagiert werden, wo Hilfe am nötigsten ist.

Aktuell ist es die „Escuela Taller“, die durch alternative Ausbildung für arbeitslose und benachteiligte Jugendliche gegen die größten Probleme, Kinderarbeit und Prostitution, Vernachlässigung von Schulgebäuden etc. vorgeht. Hier sammeln die Schüler Erfahrungen in Bautechniken und können weitere Kurse bis zum Abitur belegen, sodass sie bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben.

Die Isenburger Initiativgruppe freut sich über ihr Jubiläum. Und auch die Stadtväter Neu-Isenburgs können stolz auf eine so kleine Gruppe mit einem so großen Ziel sein! Seit 25 Jahren versuchen die Mitglieder durch Verkaufsstände beispielsweise auf dem Altstadt-Fest, am Tag der Nationen und weiteren Veranstaltungen finanzielle Mittel zu erhalten, um diesen Menschen eine bessere Zukunft zu sichern. Warum sie das tun? „Wir haben die politischen Wirren und deren Folgen seit den 70iger-Jahren mit Bestürzung verfolgt und versucht, zu

helfen“, so eines der Mitglieder. „Und sehen mit Stolz, dass sich diese Hilfe lohnt“!

Wenn auch Sie jetzt ein bisschen mehr über die „Nicaragua-Hilfe“ erfahren haben und aktiv oder passiv helfen möchten, finden Sie hier die Kontaktmöglichkeiten. Nicaragua-Initiativgruppe Neu-Isenburg e.V., 06102 788444. Bankverbindung: Deutsche Bank Neu-Isenburg, Konto 3 322 401, BLZ: 505 700 24. Jede Spende ist steuerlich absetzbar. Weitere Informationen über die Homepage [www.heko-nic.de](http://www.heko-nic.de).

„Salve a ti – Nicaragua“ - „Heil Dir – Nicaragua“ heißt die Nationalhymne des Landes. Und ein kleines Stück zu diesem Heil trägt die Neu-Isenburger Initiative dankenswerterweise bei . . .



## Angebot zur Beratung in Notlagen und Krisensituationen

Von Petra Bremser

Das findet man nicht in jeder Stadt: Während der Sprechzeiten des Rathauses (Hugenottenallee 53) von montags bis freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:00 Uhr, sind drei Diplom-Sozialarbeiter zur Beratung in schwierigen Lebenssituationen erreichbar. Herr Klotz, Telefon: 06102 241-534, für die Buchstaben A-G, Frau Grätsch, 06102 241-504, für die Buchstaben H-O und Frau Bender, 06102-241-566, für die Buchstaben P-Z. Termine können auch telefonisch vereinbart werden.

Viele Schwierigkeiten finanzieller und sozialer Art wie beispielsweise familiäre Probleme, Verwahrlosung, Trennung von Ehe-Partnern, Überschuldung, Arbeitslosigkeit und psychische Probleme können zu Wohnungsverlust führen. Die Lebens- und Konfliktberatung des städtischen Fachbereichs Soziales berät und hilft in solchen Krisensituationen und Notlagen weiter.

Beispiel: Ein Vermieter kann fristlos kündigen, wenn an zwei aufeinander folgenden Monaten die komplette Miete oder ein nicht unerheblicher Teil nicht bezahlt wird, der Mietrückstand über einen längeren Zeitraum entstanden ist und mehr als zwei Monatsmieten beträgt, wenn trotz Abmahnung des Vermieters die Mietzahlungen ständig unpünktlich erfolgen, grobe Verstöße gegen den Mietvertrag vorliegen und wenn Eigenbedarf vorliegt (keine fristlose Kündigung). Falls Zweifel an der

Rechtmäßigkeit der Kündigung wegen Eigenbedarfs bestehen, empfiehlt die Lebens- und Konfliktberatung sich mit einem Rechtsanwalt oder dem Deutschen Mieterbund in Verbindung zu setzen, um juristischen Beistand zu erhalten.

Die Diplom-Sozialarbeiter zeigen Möglichkeiten auf, den juristischen Weg zu unterbrechen und den Wohnraum langfristig zu sichern. Bei einem Mietrückstand rät der Fachbereich Soziales unverzüglich mit dem Vermieter zu sprechen, um gegebenenfalls den Rückstand durch eine Ratenzahlung zu begleichen. Bedürftige Bürgerinnen und Bürger erhalten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der präventiven Obdachlosenhilfe des Fachbereichs Soziales, Lebens- und Konfliktberatung, Hilfestellung über weitere Möglichkeiten wie die Antragstellung bei der Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II und dem Sozialgesetzbuch XII. Selbst eine bereits eingereichte Räumungsklage wird unwirksam, wenn bis zum Ablauf von zwei Monaten nach der Klagezustellung die Rückstände beglichen werden. Dazu müssen jedoch gegebenenfalls Anträge bei öffentlichen Stellen wie beispielsweise der Pro Arbeit des Kreises Offenbach in Dietzenbach gestellt werden und Kontakt mit dem Amtsgericht Offenbach aufgenommen werden. Hierbei hilft die Lebens- und Konfliktberatung ebenfalls weiter.

Darüber hinaus ist die Lebens- und Konfliktberatung für Personen bis zum sechzigsten Lebensjahr

zuständig für folgende Aufgaben: Hilfe bei häuslicher Gewalt – Krisenintervention (psychisch, Sucht und finanziell) – Beratung bei Trennung und Scheidung – Beratung bei Suchtproblematik – Allgemeine Lebensberatung – Beratung bei Personen mit Migrationshintergrund und – je nach Fall-Konstellation – Vermittlung an andere Fachstellen. Für eine vertrauensvolle, emphatische und fachlich kompetente Beratung sind die Mitarbeiter geschult und auf dem neuesten Stand fortgebildet. Über sozialrechtliche Ansprüche von Krankenversicherung (SGB V), Arbeitslosengeld I (SGB III), SGB II (Erwerbsfähige Personen), SGB XII (Erwerbsunfähige Personen), dem Schwerbehindertenrecht (SGB IX) bis hin zum Betreuungsrecht (Anregungen von gesetzlichen Betreuungen) stellen sie zusammen mit den Ratsuchenden Anträge oder leisten Hilfe bei Antragstellungen. In Einzelfällen werden Probleme auch in Zusammenarbeit mit anderen Behörden gelöst.

Möglich, dass dieses tolle Angebot der Stadt Neu-Isenburg nicht jedem bekannt ist. Möglich auch, dass der eine oder andere sich nicht traut, um Hilfe zu bitten. Aber genau dafür sind die Sozialarbeiter da! Im vergangenen Jahr jedenfalls haben 1.425 Personen die Lebens- und Konfliktberatung besucht!. Da gilt es, einmal Dankeschön für diese Idee zu sagen . . .